

HERAUSFORDERUNGEN – Was ist das für ein Buch?

Einführung in die Konzeption

HERAUSFORDERUNGEN im Kontext Bildung – Realschule – Religionsunterricht

Der Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach leistet einen eigenständigen Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler.

Seine spezifische Leistung ist als religiöse Sprach-, Urteils- und Partizipationsfähigkeit zu beschreiben. Der RU trägt Transzendenzerfahrungen in den überwiegend immanent wahrgenommenen Alltag ein und erweitert das Verständnis von Wirklichkeit(en) durch angeleiteten Umgang mit Narrativität.¹

Der Religionsunterricht beteiligt sich wie alle Schulfächer am Bemühen um zukunftsfähige Bildung und hat die Wende von der Ziel- bzw. Stofforientierung zur Kompetenzorientierung vollzogen.

In den Sekundarstufen wird Wert auf ein differenziertes Bildungsangebot gelegt. Dabei nimmt die Realschule eine Position zwischen Mittelschule und Gymnasium ein und wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die „aufgeschlossen sind sowohl für praktisches Tun als auch für theoretische Überlegungen, die geistig beweglich sind, über grundlegende sprachliche Fertigkeiten verfügen und Phantasie und Kreativität zeigen. (...) Die Realschule fördert den Erwerb grundlegender Kompetenzen für die Persönlichkeitsentfaltung der jungen Menschen und deren späteres Berufsleben. Mit ihrem differenzierten Angebot an verschiedenen Wahlpflichtfächergruppen kommt sie den unterschiedlichen Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße entgegen.“² Zu den definierten *Bildungs- und Erziehungsschwerpunkten* gehört ausdrücklich der religiöse Bereich, in dem es darum geht, sich der eigenen Wurzeln bewusst zu werden und auf dieser Basis auskunftsfähig und dialogfähig zu sein – im offenen Dialog angesichts religiöser und kultureller Pluralität.

Der neue LehrplanPLUS formuliert für den RU Kompetenzerwartungen und verbindet sie mit Inhaltsbereichen. Aber – und das ist ein entscheidender Satz in der Präambel des LehrplansPLUS für den RU –: Vom christlichen Menschenbild her relativiert sich die Bedeutung von Kompetenzen. Der RU weiß darum, dass der Mensch mehr ist als die Summe seiner nachweisbaren Befähigungen; der RU weiß, dass Wert und Würde des Einzelnen weder abhängen von Leistung noch Wissen oder Haben.

Im RU gibt es Dinge zu wissen und zu können – wie in anderen Fächern auch. Es gibt zu lehren und zu lernen, zu erklären und zu verstehen. Im Zentrum steht etwas Einmaliges: Da ringen Lehrkraft und Lernende gemeinsam um eigene, vorübergehende Antworten auf die großen, die unlösbaren Fragen des Lebens – und das nicht allein philosophisch, sondern – zumindest probeweise – im Angesicht Gottes.

Was in diesem Ringen zu benoten ist, sind keinesfalls Bekenntnis und Haltung, wohl aber die Fähigkeit, über beides angemessen zu kommunizieren und begründet zu Urteilen und Haltungen zu gelangen.

In der Planung konkreten Unterrichts gilt es, die elementaren Fragen, Bedürfnisse und Zugänge der Schülerinnen und Schüler alters- und schulstufenadäquat in Kontakt zu bringen mit den elementaren

¹ Narrativität als „eine Form, das menschliche Sein zu erschließen“, vgl. Dorothea Erbele-Küster, Narrativität (2009), in: WiBiLex, das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet, hg. Bauks / Koenen (AT), Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/37118/>

² LehrplanPLUS, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Strukturen religiöser sowie insbesondere christlicher Tradition und Glaubenspraxis, am Beispiel evangelischer Konfessionalität, in interkonfessioneller und interreligiöser Offenheit sowie in der Begegnung mit Konfessionslosen und Nicht-Religiösen.

In Klasse 5 stehen im Mittelpunkt:

- Leben in Gemeinschaft,
- die Bibel als Buch der Bildung, des Lebens und des Glaubens,
- Lebenswege mit Gott als Begleiter
- sichtbare Zeichen des Glaubens in Kirche und Lebenswelt,
- die Welt als Geschenk Gottes?

HERAUSFORDERUNGEN als eigener Entwurf im oben entfalteteten Bedingungsfeld

Verlag, Herausgeberin und Autoren haben sich die Aufgabe gestellt: ein Buch zu entwickeln, das die Schülerinnen und Schüler ebenso ernst nimmt wie die Spezifika des Faches. Ausgehend von und mündend in die Lebenswelt der Jugendlichen werden Bibel, Tradition und gegenwärtige Glaubenspraxis zum Dialogpartner – vertraut (vielleicht) und doch (in jedem Fall auch) fremd und widerständig, Orientierungsangebot und Stein des Anstoßes.

Das hat der vorliegenden Reihe den Titel gegeben und ist zugleich Programm.

- HERAUSFORDERUNGEN präsentiert das zu Lernende als Angebot, als herausfordernde Suche, als gemeinsames Forschen und Entdecken.
- HERAUSFORDERUNGEN bezieht die Lebenswelt ein, ohne den Schülerinnen und Schülern zu nahe zu treten.
- HERAUSFORDERUNGEN stellt herausfordernde Aufgaben für Einzelne, Kleingruppen und Gruppen.
- HERAUSFORDERUNGEN regt an zu persönlichen (Lern-)Tagebüchern, die die je eigene Entwicklung begleiten.

HERAUSFORDERUNGEN setzt auf Prozess statt Dogma, auf Öffnen statt Schließen, auf inwendiges statt auswendiges Lernen.

Konkret sieht das so aus:

Ankommen / Einsteigen

- Jedes Kapitel beginnt mit dem *Staunen*. Die Schülerinnen und Schüler begegnen dem Thema in der oben beschriebenen Mischung aus Vertrautem und Befremdlichen.
- *Das Vertraute* wird aktiviert und neu fokussiert. Eine Erfahrung wird aufgegriffen, zu der sie voraussetzungslos auskunftsfähig sind als Expertinnen und Experten ihres je eigenen Lebens.

Weitergehen / Begegnen

- Die gleiche Erfahrung hat – als Lebensmotiv – ebenfalls Resonanzen in religiöser bzw. christlicher Tradition. Die *Begegnung* damit geschieht auf Augenhöhe, aber nicht als Gleichung. Die Tradition, insbesondere in ihrer Gotteserfahrung, ist fremd, widerständig, befremdlich. HERAUSFORDERUNGEN ermutigt dazu, das auszuhalten und zu respektieren – nicht anders, als es auch gilt, andere Menschen, Länder, Kulturen und Meinungen zu respektieren. Entsprechend herausfordernd sind die Materialien. Sie erklären nicht. Sie zeigen.

Auseinandersetzen

- Die *Aufgaben* haben eine viergliedrige Struktur.
 - › Die Rubrik „*Gefragt*“ zeigt – zusammen mit einem
 - › *orientierenden Satz* – an, welche Kompetenz gefragt ist und welche inhaltlichen Aspekte bearbeitet werden.
 - › Eine lose *Sammlung* von Schlagwörtern dient als „Baugerüst“ für die dann folgenden Aufgaben.
 - › Sie stellen ein Angebot *verschiedener Zugänge* dar. Im ressourcenorientierten Unterricht wählen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des zu Erreichenden selbst, in welcher Sozialform sie sich auf welcher Weise dem nähern wollen, was als Gesamtaufgabe gestellt ist.

Erweitern + Gestalten / Festhalten

- *Ideen und Erträge* finden sich auf der vorletzten Seite jedes Kapitels: Vorgestellt werden verschiedene projektförmige Möglichkeiten der Vertiefung und kreativen Gestaltung. Offengelegt werden die Kompetenzerwartungen, die mit dem Verlauf des Kapitels verbunden waren: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen selbst, was sie mitnehmen und vorweisen können.
- Dann folgt ein *Comic* „*Sag mal: Wie ist das bei euch?*“: In fiktiven Dialogen fragt ein nicht religiöses Mädchen / ein anders religiöser Junge eine Schülerin / einen Schüler aus dem ev. RU nach jeweils dem Thema des Kapitels. Das neue Setting vermeidet den Eindruck, hier käme nun die „richtige Lösung“ dessen, was die Schüler*innen im Kapitel ggfs. „unzureichend“ erarbeitet hätten, und ermöglicht es dennoch, einen verbindlichen Ertrag zu formulieren, der u.a. Selbststudium und Prüfungsvorbereitung erleichtert. Zugleich gewinnen wir eine authentische Anforderungssituation und zeigen den Schüler*innen exemplarisch, was ihnen der RU mitzugeben vermag für die Diskurse des Alltags.
- *Pause* heißt die letzte Seite und das ist ernst gemeint. Es empfiehlt sich nicht, von einem Lernbereich zum anderen zu hasten. Es gilt, biblisch gesprochen, „den Ruhetag zu ehren“. Singen, gestalten, feiern – auch dafür ist Raum im RU.

HERAUSFORDERUNGEN und sein Anspruch

Indem HERAUSFORDERUNGEN seine Materialien und Impulse offen gestaltet, bietet es jedem Schüler und jeder Schülerin Raum, sich in den Bildungsprozess einzubringen und die eigene Bildung aktiv zu gestalten. Die Materialien und Impulse funktionieren auf verschiedenen Niveaus und mit verschiedenen Zugängen. Es wird von der Gruppendynamik und dem Moderationsgeschick der Lehrkraft abhängen, welche Ergebnisse jeweils erzielt werden. Fest steht: Jedes ist ein Erfolg.

HERAUSFORDERUNGEN interessiert sich mehr für Prozesse als für fertige Lösungen. Das bedeutet u.a.: Auch Bibeltexte müssen geöffnet werden. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet, sich selbst Zugang zu verschaffen bzw. verschiedene Zugänge zu erproben, sich ein Bild zu machen. Dazu gibt es, vernetzt mit dem Kapitel zur Bibel, einen *Recherche-Teil* „*Stichwort Bibel: Spezial*“, in dem Hintergrundinformationen, Verstehenshilfen und Methoden nach Bedarf nachgeschlagen werden.

Ebenso zum Nachschlagen: *Begriffsklärungen und Informationen* zu Themen, Inhalten, Namen und „schweren Wörtern“. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich eigenständig Informationen zu besorgen, und werden so in die Lage versetzt, selbst zu entscheiden, wann sie welche Information benötigen – wiederholend, vertiefend oder ganz neu.

Zeitgleich mit dem Erscheinen des ersten Bandes der HERAUSFORDERUNGEN erscheint ein *Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer*. Darin werden die inhaltlichen und didaktischen Entscheidungen erläutert, die Bezüge zum Lehrplan offengelegt. Vor allem finden sich dort praxisnahe und praxiserprobte Hinweise zur Erschließung der Materialien und möglichen Lernwegen und Unterrichtsarrangements mit dem Schülerbuch. Enthalten sind außerdem kopierfähige Zusatzmaterialien (wie Arbeitsblätter), um den Alltag der Lehrkräfte auf verlässlichem Niveau zu erleichtern und zu bereichern.

Für das Team: Martina Steinkühler, Herausgeberin